

## Brusatti, Otto: Der Gaukler mit Beethoven & Co.



Otto Brusatti, Musik-Roman, Musik, Badener Kulturpreisträger, Österreich,

Bewertung: Noch nicht bewertet

**Preis**

Verkaufspreis 16,00 €

[Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt](#)

**Beschreibung**

Otto Brusatti

**Der Gaukler mit Beethoven & Co.**

Ein Musik-Roman

240 S., Br., 135 x 210 mm

ISBN 978-3-945424-98-8

Erschienen: Januar 2022

**Das neue Werk vom Badener Kulturpreisträger Otto Brusatti**

Dieses Buch ist eine große Zumutung. Es ist ein Beethovenbuch nach dem 250. Geburtstag und ein Abgesang auf die Neue und Alte Musik. Es beschreibt die Überwindung von oft eingebildeter Krankheit (an der Musik?) und erzählt über die Reisen und Fluchten eines Taugenichts. Es lügt, dass sich die Balken biegen, und balanciert auf diesen doch stets der Wahrheit entgegen. Es offeriert einen kleinen und neuen Kosmos. Der Gaukler, der mit Beethoven & Co. per Du ist, überfordert sogar die Literatur-Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek, die hierin zugibt: „Beethoven ist eindeutig zu groß für mich, nicht zu fassen.“

---

**Autor**

Otto Brusatti, 1948 im österreichischen Zell am See geboren, ist Regisseur, Autor und Musikwissenschaftler, Filme- und Radiomacher (Oper!

von Friederike Mayröcker, ORF Hörspiel des Jahres 2017). Er unterrichtete Vergleichende Ästhetik an der Universität Wien und arbeitet an verschiedenen Bühnen. Werke u. a.: „Mozart auf der Reise nach Berlin“ (2005), „Fest auf A. Ein Franz-Schubert-Roman“ (2013), „Im Jahr der Sünden“ (2014), „Das musikalische Opfer“ (2015), „34 – der einfache Schrecken oder die Welt heute ...“ (2017).

---

#### Pressestimmen

"Der Autor Brusatti versteht es, seinen Lesern eine geistvolle Satire zu offerieren."

Salka Schallenberg, [kulturmd](#), 11. Mai 2022

"Der Roman ist natürlich in erster Linie für musikalische und literarische Feinspitze ein Vergnügen, da allerlei Verweise und Anspielungen zu entschlüsseln wären. Brusatti beschreibt mit den Augen seines Protagonisten die eiteln musikalischen Eliten und den trägen, selbstgefälligen Kulturbetrieb."

Helmut Schneider, [Wienlive](#), 22. April 2022

"Locker, flockig und auch ziemlich interessant die Aufräumarbeiten zur Musik."

Herbert Zotti, [bockkeller](#), [Wiener Volksliedwerk](#), 3.2022

"Der Autor widmet sich ausführlich auch zwei bekannten Briefen und ihren Auslegungen, läßt aber auch nicht unerwähnt oder verspottet, daß der große Meister auch recht kitschiges und kriegsverherrlichendes Machozeugs geworfen hat und nimmt dies auch ausführlich wie genüßlich auseinander."

[Bücherbar](#), 11. Dezember 2021